

## Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962

### Teil VI

Hymenoptera: Chrysididae

Von STEPHAN ZIMMERMANN, Wien

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 18. Dezember 1962

Subfamilia *Holonychinae* BISCHOFF

Genus *Stilbum* Spinola

*Stilbum cyanurum splendidum* FABRICIUS 1775.

1 ♂, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962.

Die Art, die mit Ausnahme von Madagascar über alle wärmeren und tropischen Länder der alten Welt verbreitet ist, gliedert sich in drei geographische Rassen. Die Subspecies *splendidum* F. bewohnt ganz Afrika mit Ausnahme des Nordrandes von Marokko und Algerien, jedoch einschließlich der Kap Verdeschen Inseln, Libyens und Ägyptens, Arabien, ganz Süd-Asien einschließlich der Sunda-Inseln und Philippinen, Ost-Asien mit Korea und Japan etwa bis zum 40. Breitengrad. (ST. ZIMMERMANN 1937, Arch. f. Nat. Gesch., N. F., Bd. 6, p. 645—662.)

Genus *Chrysis* Linné

*Chrysis (Holo-chrysis) anthea* nov. spec.

♂. Kopf deutlich breiter als das Pronotum. Zunge nicht verlängert. Clypeus kurz, in der Mitte längsgekielt, sein Unterrand leicht eingebuchtet. Genae ziemlich kurz, etwa so lang wie das 1. Fühlergeißelglied, stark konvergent. Cavitas facialis kaum vertieft, mit einer zarten glatten Längsrinne, oben ohne Abschlußleiste. Das 2. Fühlergeißelglied ist um  $\frac{1}{3}$  länger als das 1. und nur um wenig kürzer als das 3. und 4. zusammen. Die sehr feine Punktierung der Cavitas facialis geht unvermittelt in die relativ grobe und dichte Punktierung des übrigen Kopfes über.

Seiten des Pronotums parallel, Postscutellum flach verrundet, Metathorakalzähne lanzettförmig, nach hinten gebogen. Die Punktierung des Pronotums entspricht der des Kopfes, die des Mesonotums und Scutellums ist etwas gröber, die des Scutellums auch weitläufiger, die des Postscutellums wieder feiner und dicht.

Abdomen gleichmäßig gewölbt. Das 3. Tergit nicht gewulstet, die Punkte der Punktreihe zart und regelmäßig, die Punktreihe selbst kaum vertieft.

Der Endrand ist ganzrandig, vollkommen gleichmäßig verrundet und hyalin; die hyaline Zone beginnt unmittelbar an der Punktreihe. Die Punktierung des 2. und 3. Tergits entspricht etwa der des Pronotums, die des 1. ist etwas feiner.

Fühlerschaft und 1. Fühlergeißelglied metallisch, die übrigen Fühlergeißelglieder braun, das 2. und 3. heller als die folgenden. Kopf und Thorax grün, Tegulae bräunlich irisierend. Abdomen glänzend grüngolden, die Oberseite des 2. und 3. Tergits mit rosagoldenen Reflexen, der Endrand des 3. Tergits gelblich hyalin. Sternite zur Gänze dunkel, fast schwarz. Femora und Tibien blaugrün, nur im Bereiche der Gelenke gelb. Die ersten Tarsenglieder gelblich, die letzten dunkler.

Flügel glashell, Radial- und Discoidalzelle geschlossen. Die Cavitas facialis dicht silberweiß behaart, die Behaarung des übrigen Körpers hell und ziemlich spärlich, nur an den Seiten des Abdomens etwas dichter.

Länge: 3,0 mm.

Um das Einzelstück nicht zu gefährden, wurde von einer Untersuchung des Genitales abgesehen.

♀. Das 1. Fühlergeißelglied ein wenig länger als beim ♂, das Abdomen etwas langgestreckter, die Behaarung der Cavitas facialis viel kürzer und spärlicher, der hyaline Endrand des 3. Tergits weit hinter der Punktreihe beginnend und auf einen schmalen Saum beschränkt. Das 2. und 3. Tergit zart rötlichgolden.

Länge: 3,5 mm.

1 ♂, 1 ♀. Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. und 10. II. 1962. Typen im Naturhistorischen Museum Wien.

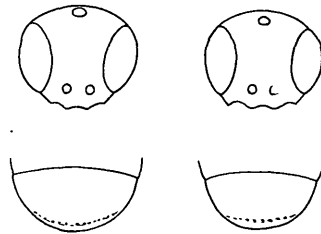


Abb. 1. *Chrysis anthea* nov. spec.  
Kopf und letztes Tergit, links ♂, rechts ♀.

Das auffallendste Merkmal der neuen Art ist ihre Kleinheit; sie gehört zu den kleinsten Vertretern ihrer Gattung. Für einen Vergleich kommt in erster Linie die aus Algerien beschriebene *Chr. modestior* MORICE in Frage, deren Maße der neuen Art entsprechen; sie unterscheidet sich jedoch von dieser durch eine Reihe von Merkmalen, so durch die längeren Genae, die Oberflächensulptur, die Färbung und durch den nicht hyalinen Endrand. *Chr. procne* BALTHASAR aus Palästina besitzt ein wesentlich längeres 2. Fühlergeißelglied, eine andere Skulptur der Tergite, keinen hyalinen Endrand und ist 4,5–5,0 mm lang.

*Chrysis (Gonochrysis) amphinome* nov. spec.

♂. Kopf ebenso breit wie das Pronotum. Zunge nicht verlängert. Clypeus kurz, sein Vorderrand fast gerade abgestutzt. Genae kurz, kaum länger als das 1. Fühlergeißelglied, mäßig konvergent. Cavitas facialis seicht muldenförmig vertieft, mit schmaler Längsrinne, oben deutlich begrenzt, doch ohne eigentliche Abschlußleiste. Das 2. Fühlergeißelglied fast doppelt so lang wie das 1. und ebenso lang wie das 3. und 4. zusammen. Cavitas facialis fein, der übrige Kopf etwas weniger fein und sehr dicht punktiert.

Pronotum kurz, seine Seiten nur wenig konvergent. Vor den Tegulae liegt ein spitz-dreieckiges, nach hinten und oben gerichtetes Zähnchen. Postscutellum gleichmäßig verrundet. Metathorakalzähne dreieckig, nicht sehr spitz, nach hinten gebogen. Punktierung des Pronotums dicht, unregelmäßig und etwas gröber als die des Kopfes, die des Mesonotums und Scutellums zunehmend gröber und weitläufiger. Die Punktierung des Postscutellums entspricht etwa der des Pronotums.

Die Punktreihe des 3. Tergits ist kaum vertieft, die Punkte sind, mit Ausnahme der beiden mittleren, klein und wenig deutlich. Die Seitenränder des 3. Tergits sind gerade, der Endrand trägt drei leichte wellige Ausbuchtungen und einen haarfeinen hyalinen Endsaum.

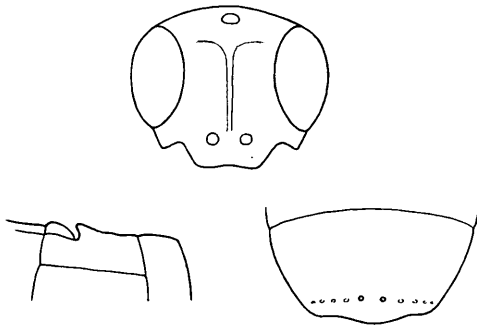


Abb. 2. *Chrysis amphinome* nov. spec. ♂.  
Kopf, Oberseite des Thorax von rechts oben seitlich, letztes Tergit.

Fühlerschaft metallisch, Fühlergeißel schwarzbraun. Kopf und Thorax grün, die Oberseite des Mesonotums und Scutellums mit grüngoldenen Reflexen. Tegulae blau. Tergite grünlich-kupfern mit rotgoldenen Reflexen. Sternite grün, auf dem 2. Sternit zwei große mattschwarze Flecke. Femora und Tibien grün, Tarsen schmutziggelb.

Flügel glashell, Radialzelle eine Spur offen. Cavitas facialis sehr dicht silberweiß behaart, die Behaarung des übrigen Körpers und der Beine hell, ziemlich kurz und mäßig reichlich, nur die der Unterseite des Kopfes und des Prosternums etwas länger.

Länge: 6,5 mm.

♂ Genitale: Valvae internae kürzer als die Valvae externae, beide ziemlich breit, am Ende verjüngt und spärlich behaart. Die Penis-Scheide verjüngt sich gleichmäßig vor dem Ende.

Type: 1 ♂, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962, im Naturhistorischen Museum Wien. Paratypen: 3 ♂ vom gleichen Fundort.

Die Färbung der vier Exemplare variiert zwischen solchen mit grüngoldenem Thorax und rötlichgoldenem Abdomen (Type) und solchen, die einfarbig grün sind; diese starken Schwankungen der Färbung sind vielen *Chrysis*-Arten des östlichen Nordafrikas eigentümlich.

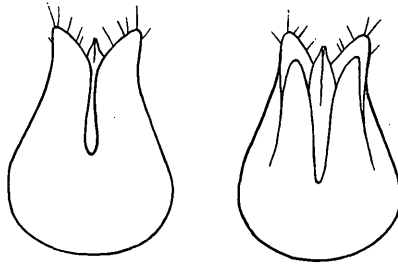


Abb. 3. *Chrysis amphinome* nov. spec.  
♂ Genitale, links dorsal, rechts ventral.

Die neue Art ist vor allem durch die Bildung eines Zähnchens vor den Tegulae charakterisiert; es entspricht in Lage, Form und Größe vollkommen dem von *Spintharina houskai* BALTHASAR 1951 aus Palästina. Beide Arten haben sonst keine Ähnlichkeit miteinander und sind mit Recht verschiedenen Gattungen zugeteilt. Ähnliche Zähnchen an dieser Stelle sind gelegentlich, wenngleich schwächer ausgebildet, auch bei anderen Arten der Gattung *Chrysis* vorhanden, so etwa bei *Chr. giraudi* BUYSSON und *Chr. chakouri* BUYSSON aus Ägypten. Mit dieser ist *Chr. amphinome* nov. spec. wohl auch am ehesten zu vergleichen, doch ist *Chr. chakouri* schlanker, ihr Kopf breiter als das Pronotum, ihre Genae sind lang und ihre Punktierung ist beträchtlich gröber. In Färbung und Größe ähnelt die neue Art *Chr. cuprata* DAHLBOM, doch ist sie von dieser durch die andere Form des Endrandes, das Zähnchen vor den Tegulae und breiteres Untergesicht eindeutig unterschieden.

*Chrysis (Tetrachrysis) humeralis* KLUG 1845

1 ♂, 1 ♀, Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. 1962.

Die Art bewohnt ganz Nordafrika und Palästina, in Ägypten ist sie häufig. Der südlichste mir bekannte Fundort im Niltal ist Ambukol s. w. des 4. Kataraktes. (ST. ZIMMERMANN 1959, Deutsche Ent. Zeitschr. N. F., Bd. 6, p. 8–33.)

*Chrysis (Tetrachrysis) priesneri* ZIMMERMANN 1959

1 ♂, Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. 1962, 1 ♀, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962.

Die Art war bisher nur von einigen Fundorten in Ägypten bekannt.

*Chrysis (Tetrachrysis) laetabilis* BUYSSON 1887

1 ♂, 1 ♀, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962, 1 ♀, Wadi Halfa, 20. I. 1962, 1 ♀, Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. 1962.

Die Art ist durch ganz Afrika bis in die Kap-Provinz verbreitet und lebt auch in Arabien und Palästina.

*Chrysis (Tetrachrysis) palliditarsis* SPINOLA 1838

1 ♂, Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. 1962. 1 ♂, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962.

Ebenso verbreitet wie die vorige Art. Der Ansicht V. BALTHASAR's, (1951 Monogr. des Chrys. de Palestine, Acta Ent. Mus. Prag XXVII, Suppl. 2), daß *Chr. palliditarsis* Spin. das ♂ von *Chr. laetabilis* Buyss. sei, kann ich mich nicht anschließen. Beide Arten stehen sich nahe und auch ich habe von *Chr. palliditarsis* bisher nur ♂ gesehen; doch kenne ich ♂ von *Chr. laetabilis*, — auch das oben bei dieser Art angeführte ♂ gehört dazu, — die sich, vor allem durch die Proportionen der 2. und 3. Fühlergeißelglieder, gut von den ♂ der *Chr. palliditarsis* unterscheiden.

*Chrysis (Tetrachrysis) viridissima* KLUG 1845

1 ♂, Khor Musa Pascha S. v. Wadi Halfa, 27. I. 1962. 1 ♂, 2. Nilkatarakt, O.-Ufer, 10. II. 1962.

Ich kenne die Art bisher nur aus Ägypten, wo sie eine der häufigsten Goldwespenarten ist, und aus Nubien (Ambukol).